

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Ostfriesische Tageszeitung. 1936-1938
1938**

12.2.1938 (No. 36)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-952208](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-952208)



Ostfriesische Tageszeitung

Ver kündungsblatt der NSDAP. und der DAF.



Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Verlagspostamt: Aurich. Verlagsort: Emden, Blumenbrückstraße, Fernruf 2081 und 2082. Postkontonummer Hannover 369 49. Bankkonten: Stadtpostkasse Emden, Ostfriesische Sparkasse, Aurich, Kreispostkasse Aurich, Staatliche Kreditkassa Oldenburg-Bremen, Zweigniederlassung Oldenburg. Eigene Geschäftsstellen in Aurich, Norden, Ems, Wittmund, Leer, Weener und Papenburg.

Erscheint werktäglich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1,70 RM. und 80 Pfg. Beleggeld, in den Landgemeinden 1,65 RM. und 51 Pfg. Beleggeld. Postbezugspreis 1,80 RM. einschließlich 34 Pfg. Postzeitungsgebühr zuzüglich 36 Pfg. Beleggeld. Einzelpreis 10 Pfennig

L/E

Folge 36

Sonnabend, den 12. Februar

Jahrgang 1938

Carl Röver 49 Jahre alt



St-Archiv.

Heute begeht unser Gauleiter seinen 49. Geburtstag. Unsere Wünsche gelten diesmal insbesondere der Wiederherstellung seiner Gesundheit, die bekanntlich Ende des vergangenen Jahres durch einen Autounfall beeinträchtigt worden ist. Was er für den Gau Wejer-Ems bedeutet, brauchen wir nicht im einzelnen darzulegen. Unsere Hoffnung ist, daß Carl Röver noch manches Jahr erfolgreichen Schaffens beschieden sein möge.

Faustdicke Lügen

Irrendwo in Deutschland muß es drunter und drüber gehen. In Allenstein oder Stolp haben Truppen gemuntert. In der Nacht vom 4. zum 5. Februar haben Offiziere und Generäle massenweise die schweizerische Grenze überschritten. Die friedlichen Volksgenossen einiger mitteldeutscher Garnisonstädte sind über Nacht auf Grund eingehender „Augenzeugenberichte“ großer französischer Blätter vom Belagerungsstand mit Maschinengewehrfeuer als Einlage überrascht worden. Auf Grund dieser besorgniserregenden Zustände, die ein rumänisches Standaalblatt aus Paris datiert mit der Überschrift „Revolution in Deutschland“ versteht, ist der Führer inzwischen, laut „Excelsior“-Paris, überstürzt und auf dem schnellsten Wege nach Berlin zurückgekehrt. Wiederum ein anderes französisches Blatt will wissen, daß der Führer die Stimme verloren habe und eilends herbeigeholte Spezialisten sich um ihn bemühen!

Diese Blütenlese ist nur eine bescheidene Auswahl aus der Orgie des Wahnsinns, die man in einigen Redaktionsstuben in der Londoner Fleetstreet und nicht zu vergessen, selbstverständlich im Pariser Zeitungsviertel feiert. Sie zeigt aber schon zur Genüge, daß man nicht nur den Verstand zu verlieren beginnt, sondern daß das gemeingefährliche Treiben gewisser demokratischer „Friedensapostel“ inzwischen schon ein Ausmaß angenommen hat, das vom medizinischen Standpunkte aus zumindest ebenso bedenklich ist, wie unter dem Gesichtspunkt der internationalen Beziehungen, die es leider nicht gestattet, auf die Dauer gegen die einfachsten Gesetze des internationalen Anstandes und gegen die Grundgesetze des internationalen Zusammenlebens Amok zu laufen.

Daß in Deutschland Ruhe und Ordnung herrscht, wird jeder bezeugen, der sich auf deutschem Boden aufhält. Es steht außerdem jedem Ausländer frei, sich nach Allenstein oder Stolp zu begeben, um sich an Ort und Stelle über „Straßenkämpfe, Schießereien und meuternde Garnisonen“ zu unterrichten. Die am 4. Februar abgelösten Offiziere und Generäle sind selbstverständlich noch im Amt, da die Uebergabe eines Postens auch in der Armee einige Wochen erfordert und als Termin der Uebergabe der Kommande offiziell der 1. März bzw. 1. April benannt wurde.

Wem auch das nicht genügt, kann sich eine Meldung der amtlichen schweizerischen Telegraphenagentur beschaffen, die es, an sich überflüssigerweise, für notwendig hielt, ausdrücklich zu widerrufen, daß irgendein deutscher Offizier die schweizerische Grenze überschritten habe.

Der Führer wollte außerdem nicht erst am 20. Februar nach Berlin zurückkehren und noch viel weniger ist er überstürzt zurückgekehrt, sondern er wird am 15. Februar wieder in Berlin sein, da an diesem Tage ein großes Diplomaten-Essen in der Reichshauptstadt stattfindet, zu dem der Führer, wie in jedem Jahre, auch dieses Jahr die in Berlin beglaubigten ausländischen Diplomaten aebeten hat. Der Termin dieses Empfanges steht schon seit

Million Wettkämpfer mehr

Dr. Ley und Schirach eröffnen den Reichsberufswettkampf

(R.) Berlin, 12. Februar.

Am Freitagabend wurde zum ersten Male der Reichsberufswettkampf aller schaffenden Deutschen mit einer Großkundgebung im Berliner Sportpalast eröffnet. Reichsorganisationsleiter Dr. Ley und Reichsjugendführer Baldur von Schirach gaben die Parolen zu diesem Leistungskampf, an dem alle schaffenden deutschen Volksgenossen beteiligt sind. Vertreter von Partei, Staat, Wehrmacht und Wirtschaft nahmen an der Sportpalast-Kundgebung teil.

Von der Potsdamer Straße bis zum Haupteingang des Sportpalastes bildeten Werkschmänner und Hitlerjugend ein langes Gabel-Spalier. Im Innern des riesigen Baues haben Zehntausende von Jungen und Mädchen Platz genommen. Große Spruchbänder ziehen sich rings um den Raum herum: „Unser Ziel — der Frieden, unser Ideal die Arbeit!“ An der Stirnseite des Saales leuchteten riesige HJ- und DAF-Fahnen, in deren Mitte das Wahrzeichen des Reichsberufswettkampfes grühte.

Mehr als 15 000 Angehörige der Werkscharen, Frauen aus den Betrieben, Hitlerjugend und BDM-Mädels füllten den festlich geschmückten Riesenraum und bereiteten dem Reichsjugendführer Baldur von Schirach und Reichsorganisationsleiter Dr. Ley einen überwältigend herzlichen, begeistertsten Empfang. Nach dem Fahneneinmarsch nahm zunächst der Leiter des Reichsberufswettkampfes, Obergabiettsführer Hermann das Wort. Er teilte mit, daß sich im letzten Jahre 1 800 000 Jugendliche zum Leistungswettbewerb gemeldet hatten. Heute konnte er eine Teilnehmerzahl von 2 702 933 melden. Die Zahl der Teilnehmer hat sich gegenüber dem Vorjahr also um fast eine Million vermehrt. Die Teilnehmerzahl der Jugendlichen allein ist weiter um 200 000 gestiegen, während die Zahl der Erwachsenen sich auf 618 767 beläuft.

Obergabiettsführer Armann stellte dann die Gedanken heraus, die den Reichsberufswettkampf besonders bezeichnen:

1. Der Reichsberufswettkampf und der Leistungswettkampf der Betriebe ist heute das belebende Element im Arbeitsleben unseres Volkes. Der sportliche Gedanke des ehlenen und kameradschaftlichen Wettstreites hat auch im Alltag, im Beruf, seine Wirklichkeit gefunden.

2. Die reichseinheitliche Aufgabenstellung und die Auswertung der Ergebnisse ermöglichen einen klaren Ueberblick über die Leistungen in allen Berufen. Die Erkenntnis der Schwächen führt im gleichen Zuge zu ihrer Beseitigung. Das bedeutet in der Praxis eine Leistungsförderung.

3. Der Berufswettkampf ermittelt nach dem Grundsatz der Leistungen systematisch eine Auslese. Die DAF, die Betriebe und die Gemeinden übernehmen die Förderung der Sieger in dem Bewußtsein, daß für den Tüchtigsten der Weg nach oben am kürzesten sein muß.

Unter lebhaftem Beifall nahm dann Reichsjugendführer Baldur von Schirach

das Wort. Er erinnerte einleitend an die Fülle von Ereignissen, die in der letzten Zeit an die deutsche Jugend herangetreten sei. Es ist erst wenige Wochen her, so erklärte er, daß wir das Jahr der Verständigung proklamierten, daß junge

Wohin steuert Rumänien?

Erster Ministerrat in Bukarest - Auflösung der Gemeinderäte

(R.) Bukarest, 12. Februar.

Die neue rumänische Regierung hielt gestern unter Vorsitz des Patriarchen-Ministerpräsidenten ihren ersten Ministerrat ab, auf dem die bereits verfügten Maßnahmen und die nächsten Zukunftsaufgaben besprochen wurden. Sämtliche Gemeinderäte in Rumänien wurden aufgelöst; an ihre Stelle sollen parteipolitisch nicht gebundene, angesehene Persönlichkeiten treten. Während die übrigen Maßnahmen bestätigt wurden, erfuhr die Pressezensur eine weitere Verschärfung.

Die rumänischen Blätter dürfen nicht mehr über politische Beratungen, Zusammenkünfte von Politikern und die Tätigkeit der Parteien berichten. Kritik an der Regierung oder einzelnen Regierungsmitgliedern ist streng verboten und außerdem hat sich die Presse eigener Stellungnahmen zu innerpolitischen Vorgängen zu enthalten. Als weiteren Schritt zur „Entpolitisierung der Bevölkerung“ erwartet man ein befristetes Verbot der Parteien. Anscheinend wurde noch keine der Verfügungen der Regierung Goga rückgängig gemacht. Dem Vernehmen nach bleibt das Gesetz zur Ueberprüfung der von Juden betrieblichen erworbenen Staatsbürgerschaften, allerdings mit einer Verlängerung der Termine, in Kraft.

Die weiteren Pläne der Regierung und ihr eigentliches Programm entziehen sich nach wie vor der Beurteilung. Fest steht jedenfalls, daß der König selbst den größten Teil der Verantwortung übernommen hat. Er wird namentlich innerhalb des Kabinetts der entscheidende Faktor bleiben, da in Anbetracht der Zusammensetzung der Regierung aus Politikern der verschiedensten Parteilager Meinungsverschiedenheiten und Widersprüche wohl nicht ausbleiben dürften. Eine ungeklärte Frage ist ferner, in welcher Weise der König eine Aenderung der Verfassung durchzuführen gedenkt.

Die Eisernen Garde hält sich vorläufig noch mit einer Stellungnahme zu der neuen Regierung zurück. Aus ihrem Kreis wurde jedoch bereits darauf hingewiesen, daß dem

Kabinet eine Reihe von Ministern angehören, die gerade in letzter Zeit die Eisernen Garde heftig angegriffen hätten. Der bisherige Ministerpräsident Goga hat sich im vertraulichen Kreis seiner Mitarbeiter dahingehend ausgesprochen, daß er seines Erfolges, auch bei den Wahlen, sicher gewesen sei. „Israel hat mich gestürzt“, so betonte er schließlich, doch geht man wohl kaum fehl in der Vermutung, daß die englisch-französische Intervention maßgeblich zu dieser Entscheidung beigetragen hat.

Wahlen aufgehoben

Wie die Bukarester Presse mitteilt, sind die für den 2. März angeetzten Wahlen durch königliches Dekret aufgehoben worden.

Tatarescu übernahm am Freitag das rumänische Außenministerium. Man betrachtet die Uebernahme durch Tatarescu als eine Garantie für die Fortführung der traditionellen rumänischen Außenpolitik. Wie man allgemein betont, hat Ministerpräsident Miron Cristea bei der Eidesablegung vor König Carol erklärt, die neue Regierung wolle im Innern das Land befrieden und nach außen das Vertrauen kräftigen, das Rumänien von seinen Verbündeten und allen benachbarten Mächten benötige, mit denen es in guter Eintracht leben wolle. Im Interesse eines allgemeinen Friedens wolle die Regierung nach Möglichkeit ihre Freundschaften vermehren.

Wochen fest. Diese Hinweise mögen genügen. Im übrigen: Auch die Stimme des Führers wird in Kürze zu hören sein!

Sie wird am 20. Februar vom deutschen Reichstage aus in aller Welt zu hören sein und es ist lediglich möglich, daß sie vielleicht einigen Hehern und Schreibern, deren Handwerk es ist, die Völker gegeneinanderzupeitschen — die Stimme verschlagen wird.

Was sich heute in gewissen Hauptstädten austobt, ist der Fanfagel berufsmäßiger Kriegsbeher! Es ist das verbrecherische Treiben einer hauchdünnen Schicht internationaler Galunken, die die Völker selbst zu Paaren

treiben werden, an dem Tage, an dem sie erkennen, in welcher Gesellschaft sie sich befinden. Jedes weitere Wort zu diesem Thema erübrigt sich!

Die Dredspriher, die in diesen Tagen in verschiedenen Hauptstädten herumstiegen, reichen nicht bis an die deutschen Schulhöhlen.

Das nationalsozialistische Deutschland marschiert! Es marschiert unter den wehenden Bannern seiner Freiheit in eine neue Zukunft. Sein Marschtritt ist der dröhnende und eherne Marschtritt eines 70-Millionen-Volkes, und es ist allzu natürlich, daß er einige Tintenfässer und viel leicht auch noch manches andere ins Wadeln bringt.

Helle Freude

erfüllt mich beim Gedanken an Hautjucken, Frost-Fußleiden, Ausschlag, Brand, denn Spratin betreibt mich. 50-g-Pack, 0,75, 100 g 1,40. Emden: Drogerie Smit, Neustr. 42. Leer: Lorenzen. Norden: Ihnken.

Wer kann Ende dieses Monats einen

Umzug

aus dem Kreis Wittmund in den Kreis Wesermünde durchführen? (Ladefläche ca. 10-15 m², Entfernung 250 km)

Angebote mit Preis unter € 232! an die „DFZ“ Emden.

Kinderswagen

in den verschiedensten Preislagen stets auf Lager.

Johann Hippen, Aurich,
Wilhelmstraße 5.



Langjährige wissenschaftliche Forschung und ein großes Werk bürgen für die Güte der **Warfa-Seife** mit Hautnahrung.

Stück 18 S. • gr. Stück 28 S.

Albert

Dankbaren Herzens zeigen die Geburt eines strammen **Jungen** an
Paul Katentamp und Frau
Johanne, geb. Kappernagel.
Leer, den 11. Februar 1938.

Die glückliche Geburt eines **gesunden Jungen** zeigen in dankbarer Freude an
Antoni Garrelts und Frau
geb. Ugena
Südermeuland II, den 11. Februar 1938

Die glückliche Geburt eines **kräftigen Jungen** zeigen hoch erfreut an
Hedwig Demandt geb. Büttner
Walter Demandt
3. St. Bielefeld-Bethel, Krankenhaus „Gilead“
Emden (Königsbergerstraße 32), den 11. Februar 1938.

Die glückliche Geburt ihres **zweiten Sohnes** zeigen in dankbarer Freude an
Wanda Abramowski, geb. von Dammig
Friedrich Abramowski
Landgerichtsrat
Aurich, den 11. Februar 1938.

Gottes Güte schenkte unserer Tochter Renate ein **Schwesterchen**.
Dieses geben mit dankbarem Herzen bekannt
Engeline Goemann, geb. Duin
Werner Goemann
Hohegaße, 3. St. Kreisstranckhaus Leer, 11. Februar 1938.

Ihre Verlobung geben bekannt
Renni Lubinus
Harm Alfmann
Warfingsfehn
Veenhuser-Rol.
12. Februar 1938

Ihre Verlobung geben bekannt
Eline Harms
Bernhard Onken
Emden, den 13. Februar 1938.
Folderhauptweg 9
Am Serrenitor 8

Ihre Verlobung geben bekannt
Harmine Hicken
Riefe Saathoff
Stradholt, Februar 1938.

Statt Karten
Ihre Verlobung geben bekannt
Johanne von Alwege
Mathias Bux
Mitte-Großfehn
Februar 1938
Großfehn

Ihre Verlobung geben bekannt
Martha Barentzin
Ferdinand Gerken
Aurich
Emsen
Februar 1938.

Ihre Vermählung geben bekannt
Wolf Mang
Preußischer Forstmeister
Magdalene Mang
geb. Went
Berlin-Treptow, Karpfenteichstr. 16, den 12. Februar 1938

Eilsam, den 11. Febr. 1938
Unser lieber Kamerad
Georg Müller
wurde uns durch den Tod entzogen.
Wir werden sein Andenken in Ehren halten.
Freiwillige Feuerwehr.

Dankfagung
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgehe uneres kleinen Lieblings, sowie für die zahlreichen Krankspenden
danken herzlich
Ludwig Staal
und Familie.
Borgholt,
den 10. Februar 1938.

Emden, den 12. Februar 1938.
Statt jeder besonderen Mitteilung.
Heute früh um 1 Uhr entschlief sanft unsere frohe, liebe Kusine und Tante, die
Oberschullehrerin i. R.
Fräulein
Henny Schmidt
im 73. Lebensjahre.
Dieses bringt allen Freunden und Bekannten zur Anzeige
Familie Kortkampf
Johanne v. Senden
Frieda Gödeken
als Pflegerin
Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, dem 16. Februar, nachmittags 3½ Uhr vom Trauerhause, Jungfernbrückstraße 5, aus.
Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Andernach a. Rh., Oppeln o. S., Hildesheim.
Emden, den 10. Februar 1938.

Nach kurzer schwerer Krankheit starb heute abend 10 Uhr in Hildesheim unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel,
der Lolsenkapitän a. D.
Johannes
Georg Joseph Teyssen
im 83. Lebensjahre.
Er starb wohl vorbereitet und versehen mit den Gnadenmitteln unserer hl. Kirche.
Um stille Teilnahme bittet die
Familie Teyssen
Die Beerdigung findet in Emden am Montag, dem 14. Februar, nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause, Große Brückstraße 87, aus statt.
Morgens 10 Uhr feierliches Requiem in der Kath. Kirche.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme bei dem Heimgehe unserer lieben kleinen **Hanne** sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.
Wrisse.
Familie Habben.

Emden, Horneburg, den 9. Febr. 1938.

Statt jeder besonderen Mitteilung
Nach einem arbeitsreichen Leben verschied heute nachmittag 2,30 Uhr plötzlich und unerwartet mein lieber treusorgender Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel,
der Steinsetzmeister
Eduard Karl Heinenberg
im fast vollendeten 78. Lebensjahre.
Dies bringen tiefbetrußt zur Anzeige
Wwe. Elisabeth Heinenberg
geb. Löschen
nebst Kindern, Enkelkindern und Angehörigen.
Die Beerdigung findet statt am Montag, dem 14. Februar 1938, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Wolthuser Landstraße 42, aus.
Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Am 9. d. Mts. verschied plötzlich und unerwartet unser Kollege, der
Steinsetzmeister
Eduard Karl Heinenberg
Emden-Wolthusen,
im Alter von 78 Jahren.
Wir verlieren in dem Verstorbenen unser treuestes, langjähriges Mitglied und werden sein Andenken in Ehren halten.
Steinsetzer-, Pflasterer-, Straßenbauer-Innung für den Regierungsbezirk Aurich
Der Obermeister.

Eilsam, den 11. Februar 1938.

Am Mittwochnachmittag verschied unser Parteigenosse und SA-Reiter, der
Rottenführer
Georg Müller
Ein treuer Soldat des Führers ist damit von uns gegangen. Wir werden seiner stets gedenken.
Die Ortsgruppe der NSDAP. Der SA-Reitersturm 4/63 Ullum.
Norden.
Die Beerdigung findet am Montag, dem 14. Februar, nachmittags 4 Uhr, in Resterhufe bei Dornum statt. Der SA-Reitersturm 4/63 tritt eine Stunde vor Beerdigung bei der Kirche Resterhufe an.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen, sagen wir allen unsern
herzlichsten Dank.
Familie Johann Hippen
Heinrich Vüst
Bangstede, den 11. Februar 1938.